

# Pressemitteilung

Bei Rückfragen kontaktieren Sie bitte Corina Huneke  
Tel.: +49 (0)69/7919-349, presse@svg.de



## Zentrale

SVG Bundes Zentralgenossenschaft  
Straßenverkehr eG,  
Breitenbachstraße 1,  
60487 Frankfurt/Main  
presse@svg.de  
www.svg.de

Die SVG auf der transport logistic 2015: Halle A5, Stand 223

Beleg erbeten.

## Maut-Stichtag für 80.000 leichte LKW: 1. Oktober 2015

**Was für mehr als eine Million schwere LKW längst zum Alltag gehört, gilt ab dem 1. Oktober 2015 auch für Nutzfahrzeuge ab 7,5 Tonnen: Sie sind mautpflichtig. Die Straßenverkehrs-Genossenschaft weiß, was dabei zu beachten ist.**

Frankfurt am Main, 5.5.2015. Kostenfrei Deutschlands Straßen benutzen, das war einmal. Ab dem 1. Oktober wird die Mautpflicht für LKW ab 7,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht eingeführt. Darüber hinaus werden weitere 1.100 Kilometer vierspurige Bundesstraßen in das Mautsystem aufgenommen.

39 Milliarden Euro hat die LKW-Maut seit ihrer Einführung 1. Januar 2005 bereits in die Kassen des Bundes gespült; aktuell summieren sich die Mauteinnahmen durch den Systembetreiber Toll Collect auf rund 4,5 Milliarden Euro jährlich. Bislang waren jedoch nur LKW ab 12 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht auf allen Autobahnen und ausgewählten Bundesstraßen mautpflichtig. Insgesamt 166.000 Unternehmen mit über einer Million Fahrzeugen waren bis Ende 2014 bei Toll Collect registriert. Nach der Zulassungsstatistik des Kraftfahrt-Bundesamtes kommen durch die Absenkung der Mautgrenze allein in Deutschland 80.000 mautpflichtige Fahrzeuge ab 7,5 Tonnen dazu. Darunter sind zum einen die noch kurz vor dem Mautstart im Jahr 2005 neu eingeführten mautfreien 11,99-Tonner, zum anderen müssen sich tausende von Unternehmen aus nahezu allen Branchen völlig neu mit dem Thema befassen.

Auf Baufirmen, Gartenbaubetriebe, Handelsunternehmen oder das produzierende Gewerbe vom Automobilzulieferer bis hin zur Lebensmittelindustrie kommt damit zum ersten Mal das Thema Mautabrechnung zu: „Wie registriert man sich beim Mautbetreiber?“, „Welche Dokumentationspflichten und Fristen sind wichtig?“, „Wie kann man durch Fördermittel einen Teil der Maut zurückerhalten?“ oder „Mit welchen Kosten muss man rechnen?“.

Fragen bei denen man einiges falsch machen kann, weiß auch Alexander Wagner, Leiter des Kundencenters bei der SVG Nordrhein: „Wer bei der Maut nicht sauber rechnet, verschenkt Geld. Entscheidend sind eine transparente Abrechnung mit einer genauen Dokumentation der Mautkilometer, gute Konditionen, keine versteckten Gebühren und eine kompetente Beratung“, rät der Maut-Experte. Die SVG gehört zu den größten deutschen Mautabrechnungs-Dienstleistern. Mehr als 13.000 Unternehmen mit über 120.000 LKW nehmen den kostenlosen SVG Mautservice in Anspruch.

### **Mautkosten von 8,1 bis 21,8 Cent pro Kilometer**

Abhängig von der Schadstoffklasse und der Anzahl der Achsen werden künftig für die Mautneulinge zwischen 8,1 Cent und 21,8 Cent pro Kilometer fällig. Die Faustformel lautet: Je älter das Fahrzeug, desto höher die Maut. So kostet beispielsweise ein neuer 7,5 Tonner mit zwei Achsen und der Schadstoffklasse 6 lediglich 8,1 Cent pro Mautkilometer. Ein alter Euro 2 LKW schlägt mit 15,4 Cent fast doppelt so hoch zu Buche. Bei einer durchschnittlichen Fahrleistung von 20.000 Mautkilometern macht das immerhin einen Unterschied von fast 1.500 Euro im Jahr. „Wer häufig auf Mautstrecken unterwegs ist, für den kann sich die Anschaffung eines schadstoffarmen LKW schon bald bezahlt machen“, sagt Wagner.

Vorsicht ist künftig bei Anhängern geboten. Sie erhöhen das Gesamtgewicht des Fahrzeuggespanns und können so schnell zur teuren Mautfalle werden. Wird nämlich an einen eigentlich mautbefreiten 6,5-Tonner ein 1,8 Tonnen schwerer Anhänger angehängt, überschreitet das Gespann die 7,5 Tonnen und ist damit mautpflichtig. Je nach Schadstoffklasse und Achszahl kann der Unterschied einige tausend Euro jährlich ausmachen. Unwissenheit schützt auch hier nicht vor empfindlichen Strafen. Neben der Mautnachzahlung wird beim Erstverstoß ein Bußgeld zwischen 100 und 400 Euro fällig, im Wiederholungsfall drohen Strafen bis 20.000 Euro sowie Betriebskontrollen.

### **Obu-Einbau bringt Vorteile**

Für die Mautentrichtung stehen ein automatisches und zwei manuelle Verfahren zur Verfügung. Beim automatischen Verfahren erkennt eine im Fahrzeug eingebaute On-Board-Unit (Obu), ob sich das Fahrzeug auf einer mautpflichtigen Strecke befindet, berechnet automatisch die Gebühren und sendet die Daten an das Rechenzentrum von Toll Collect. Mit rund 820.000 schweren LKW nimmt nach Angaben von Toll Collect der überwiegende Teil der Fahrzeuge am automatischen Verfahren über die On-Board-Unit teil.

Alternativ können vor der Fahrt an rund 3.400 Mautterminals, hauptsächlich an Tankstellen, Auto- und Rasthöfen, Mautbelege gelöst werden oder über die manuelle Einbuchung über das Internetportal von Toll Collect ([www.toll-collect.de](http://www.toll-collect.de)) bezahlt werden. Letzteres ist allerdings nur für registrierte Kunden möglich.

„Am wichtigsten ist, dass sich Mautneulinge so früh wie möglich bei Toll Collect registrieren, damit sie später die Interneteinbuchung nutzen können“, rät Wagner. Spätestens wenn ab Mitte 2018 alle Bundesstraßen mautpflichtig seien, gebe es zur Obu sowieso keine Alternative. Außerdem ist die Registrierung Voraussetzung für den Einbau der Obu, den man gleich mit der nächsten Inspektion in der Werkstatt verbinden könne. Das spare Zeit und Kosten.

### **Kostenfreie Mautabrechnung von der SVG**

Wer registriert ist, kann zudem den Mautservice der SVG nutzen. Angefangen bei der Erstregistrierung über die Abrechnung bis hin zur Übernahme des Haftungsrisikos erledigt dabei die Genossenschaft alle für die Mautabrechnung nötigen Arbeitsschritte kostenfrei. Leistungen wie die Unterstützung bei Fördermittelanträgen, Hilfe bei Reklamationen und Formularen, eine Beratungshotline oder EDV-Hilfstools zur Kalkulation, Auswertung oder Planung gehören zum Service. Besonders interessant: Wer über die SVG abrechnet, kann bis zu 50 Prozent Rabatt in ausgewählten europäischen Mautnetzen bekommen und hat außerdem über das Kundenportal „mySVG.de“ rund um die Uhr Zugriff auf die persönliche Mautdatenverwaltung sowie kostenlose Kalkulationstools und Rabatte für KFZ und Telekommunikation.

*(5.873 Zeichen, inkl. Leerzeichen)*

**Bildnachweis: SVG**

**Bild-Download:** <http://www.svg.de/svg-zentrale-2/presse/bildarchiv/>



**Bild 1:** Alexander Wagner, Leiter des Kundencenters bei der Straßenverkehrs-Genossenschaft Nordrhein: „Am wichtigsten ist, dass sich Mautneulinge so früh wie möglich bei Toll Collect registrieren.“



**Bild 2:** Die neuen Mautsätze für LKW ab 7,5 Tonnen: Abhängig von der Schadstoffklasse und der Anzahl der Achsen werden künftig für die Mautneulinge zwischen 8,1 Cent und 21,8 Cent pro Kilometer fällig. Die Faustformel lautet: Je älter das Fahrzeug, desto höher die Maut.



**Bild 3:** Wer zahlt wie viel? Mautbeispiele nach Jahresfahrleistung ab 7,5 Tonnen. Vorsicht ist künftig bei Anhängern geboten. Sie erhöhen das Gesamtgewicht und die Achszahl des Fahrzeuggespanns und können so schnell zur teuren Mautfalle werden.

Druckfähiges Bildmaterial erhalten Sie auf Anfrage in der Pressestelle: +49 (0)69/7919-349.

**Hintergrund für die Redaktion**

Die SVG Bundes-Zentralgenossenschaft eG (SVG) ist Beratungs- und Servicedienstleister für die Transport- und Logistikbranche. Zum Produktportfolio zählen unter anderem Aus- und Weiterbildung, Arbeitssicherheit, Fördermittelberatung, europaweite Mautabrechnung und Transportversicherungen in Kooperation mit der KRAVAG sowie Personenversicherungen mit der R+V Versicherung. Die SVG-Gruppe verfügt über mehr als 30 Autohöfe und Tankstellen sowie 22 Fahrschulen, beschäftigt rund 1.000 Mitarbeiter und setzt mehr als 500 Moderatoren und Trainer ein. Jährlich schult der SVG-Verbund rund 70.000 Berufskraftfahrer und bereitet mehr als 5.000 Förderanträge für die BAG-Förderprogramme vor. 13.000 Transport- und Logistikunternehmen mit 120.000 schweren LKW rechnen ein Mautvolumen von rund 800 Millionen Euro über die SVGen ab und mehr als 7.000 Unternehmen nutzen die SVG Tank- und Servicekarten. Die SVGen betreuen insgesamt mehr als 60.000 Verkehrsbetriebe in Arbeitsschutzthemen und über 200.000 Versicherungsverträge bei rund 11.000 gewerblichen Kunden. Gegründet wurde die SVG im Jahr 1947 als eingetragene Genossenschaft. Heute sind rund 8.000 Transport- und Logistikunternehmen als Mitglieder den 17 regionalen Straßenverkehrsgenossenschaften angeschlossen. Sitz der Bundeszentrale ist Frankfurt/M. Die SVG ist Mitglied im Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e.V. und unterstützt folgende Initiativen: Kinder-Unfallhilfe, Doc Stop, Logistik Hall of Fame und [www.mach-was-abgefahrenes.de](http://www.mach-was-abgefahrenes.de). Mehr unter [www.svg.de](http://www.svg.de).